

Schriftliche Kleine Anfrage

der Abgeordneten Kersten Artus (DIE LINKE) vom 26.04.11

und Antwort des Senats

Betr.: Krankenhausbetten, insbesondere stationäre psychiatrische Versorgung

Nahezu alle Hamburger Krankenhäuser mit Versorgungsangeboten in der Psychiatrie/Psychotherapie, Psychosomatik und Kinder- und Jugendpsychiatrie hatten Anträge auf Erweiterung ihrer Kapazitäten gestellt. Unter der Moderation der Gesundheitsbehörde hatten die Hamburgische Krankenhausgesellschaft und Krankenkassenverbände einer Zielvereinbarung zugestimmt. Infolge sollte ein Vorschlag zur Flexibilisierung von Leistungserbringung und -vergütung in der klinisch-psychiatrischen Versorgung entwickelt werden. Die Bescheidung der Anträge der Hamburger Plankrankenhäuser mit Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychotherapie, Kinder- und Jugendpsychiatrie beziehungsweise psychosomatische Medizin und Psychotherapie wurden zunächst ausgesetzt. Unbestätigten Vermutungen zufolge bauen einzelne Plankrankenhäuser dennoch ihre Betten im beschriebenen Fachbereich aus.

Ich frage den Senat:

- 1. Wie hat sich die Bettenanzahl in der Psychiatrie, Psychotherapie, der Kinder- und Jugendpsychiatrie und der Psychosomatik in den letzten zehn Jahren entwickelt? Bitte nach Krankenhäusern und verschiedenen Stationen auflisten. Teilstationäre und ambulante Versorgungskapazitäten extra ausweisen.*

Die Verteilung der vollstationären und teilstationären Kapazitäten ergibt sich aus der Anlage. Eine Differenzierung nach Stationen der einzelnen Krankenhäuser ist nicht möglich. Diese detaillierten Angaben werden im Rahmen der Krankenhausplanung nicht verwendet. Zu den ambulanten Versorgungskapazitäten in den Fachgebieten der Psychiatrie/Psychotherapie und der Kinder- und Jugendpsychiatrie liegen dem Senat keine Angaben vor. Die Krankenhäuser verfügen über Zulassungen für Psychiatrische Institutsambulanzen (PIA) gemäß § 118 Absatz 2 SBG V.

- 2. Über welche Erkenntnisse verfügt der Senat für eine erfolgreiche Behandlung von psychischen Erkrankungen, psychosomatischen Leiden in Bezug auf stationäre/ambulante Therapien? Bitte unter Angabe aktueller und gesicherter Forschungsergebnisse/Behandlungsmethoden.*

In der Psychiatrie haben sich historisch drei methodische Richtungen entwickelt, die auch die verschiedenen Therapieansätze sowohl in der stationären wie auch in der ambulanten Psychiatrie geprägt haben. Dieses sind die biologische, die psychotherapeutische und die sozialpsychiatrische Richtung. Momentan zeichnen sich nach Ansicht der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie und Nervenheilkunde (DGPPN) drei globale Forschungsrichtungen ab, dieses sind neurobiologische grundlagennahe Forschung, die klinische Forschung mit einer pharmakologischen und/oder psychotherapeutischen Ausrichtung und die epidemiologische beziehungs-

weise Versorgungsforschung. Auch die Psychosomatik sucht neue Forschungs- und Therapieansätze und hat sich hier schon große Verdienste für die Verbesserung von Versorgungsangeboten und Lebensqualität chronisch Kranker erworben. Hier seien die Gebiete der Herzerkrankungen, Diabetes, Krebs und Schmerzstörungen genannt.

Im Übrigen siehe Drs. 19/5844.

3. *Wie lautet der aktuelle Stand in Bezug auf die Fortschreibung des Krankenhausplans für die beschriebenen Bereiche?*

Die zuständige Behörde bereitet derzeit die Zwischenfortschreibung des Krankenhausplans 2015 zu den Fachgebieten Psychiatrie/Psychotherapie, Psychosomatische Medizin und Kinder- und Jugendpsychiatrie vor. Der Zwischenfortschreibung wird die Entwicklung in den genannten Fachgebieten im Jahre 2010 zugrunde gelegt. Darüber hinaus haben viele in diesen Fachgebieten tätige Krankenhäuser Anträge auf Ausweitung zusätzlicher voll- und teilstationärer Kapazitäten gestellt. Derzeit werden von der zuständigen Behörde die erforderlichen Daten der Krankenhäuser entsprechend aufbereitet. Die an der Krankenhausplanung Beteiligten werden sich ab Ende Mai 2011 damit befassen. Es ist davon auszugehen, dass die Zwischenfortschreibung des Krankenhausplans 2015 zu den Fachgebieten Psychiatrie/Psychotherapie, Psychosomatische Medizin und Kinder- und Jugendpsychiatrie zum Herbst 2011 abgeschlossen sein wird.

4. *Welche Spielräume haben Plankrankenhäuser bei der Bettenanzahl?*

Im Krankenhausplan 2015 der Freien und Hansestadt Hamburg werden die für die Bevölkerung in Hamburg und für das Umland bedarfsgerechten Kapazitäten (vollstationäre Betten und teilstationäre Behandlungsplätze) ausgewiesen. Die Plankrankenhäuser können darüber hinaus weitere Betten als Reserve vorhalten oder zum Beispiel auch konzessionierte Privatkliniken gemäß § 30 Gewerbeordnung (zum Beispiel Martini-Klinik am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf oder Privita Komfortkliniken an den Asklepios Kliniken) für privat versicherte Patientinnen und Patienten betreiben.

5. *Ist dem Senat bekannt, ob Krankenhäuser gegen die Vorgaben des Krankenhausplans gehandelt und ihre Bettenkapazitäten erweitert haben?*

Wenn ja, wie wurde dies festgestellt, um welche Kliniken handelte es sich und in welchem Umfang wurde von den Vorgaben abgewichen?

Nach § 15 Absatz 6 Hamburgisches Krankenhausgesetz sind die Krankenhausträger verpflichtet, der zuständigen Behörde für die Durchführung der Krankenhausplanung erforderliche Auskünfte unter anderem über Planbetten und aufgestellte Betten zu erteilen. Im Übrigen siehe Antworten zu 3. und zu 4.

6. *Welche Folgen hat/hätte eine unabgestimmte Erhöhung der Bettenkapazitäten für die Beschäftigten (Festangestellte, Leiharbeiter/-innen), Patientinnen und Patienten und für die Kostenträger?*
7. *Welche Sanktionen sind vorgesehen, wenn entgegen des Krankenhausplanes Bettenkapazitäten erhöht wurden? Wenn keine vorgesehen sind, sieht der Senat Handlungsbedarf?*

Der Krankenhausplan der Freien und Hansestadt Hamburg weist ausschließlich die voll- und teilstationären Kapazitäten für die bedarfsgerechte Versorgung der Hamburger Bevölkerung mit leistungsfähigen Krankenhäusern aus. Erbringt ein Krankenhaus darüber hinaus Leistungen, liegt dieses im Ermessen des nach § 1 Krankenhauspflegegesetz (KHG) eigenverantwortlich wirtschaftenden Krankenhausträgers. Dabei hat er insbesondere die Anforderungen an Qualität und Auskömmlichkeit der Leistungserbringung abzuwägen. Der Krankenhausträger trägt für zusätzlich betriebene Kapazitäten entsprechend auch das wirtschaftliche Risiko.

Sanktionen sieht der Krankenhausplan der Freien und Hansestadt Hamburg nicht vor.

Das Entgeltrecht/Budgetrecht sieht besondere Regelungen bei der Erbringung von Mehrleistungen vor. So wird durch das am 1. Januar 2011 in Kraft getretene Gesetz zur nachhaltigen und sozial ausgewogenen Finanzierung der Gesetzlichen Kranken-

versicherung (GKV-Finanzierungsgesetz) der Zuwachs der Krankenhausausgaben durch Anpassung der für die Preisbildung relevanten Grundlohnrate sowie durch Abschläge für Mehrleistungen in Höhe von 30 Prozent im Jahre 2011 beziehungsweise ab 2012 in vertraglich dauerhaft zu vereinbarenden Höhe begrenzt.

Entwicklung der Betten in ausgewählten Fachgebieten in den Jahren 2002 bis 2011
Stand der Plan-Betten zum 01.01. des jeweiligen Jahres lt. Feststellungsbescheid

Fachgebiet : Psychiatrie und Psychotherapie

	01.01.2002	01.01.2003	01.01.2004	01.01.2005	01.01.2006	01.01.2007	01.01.2008	01.01.2009	01.01.2010	01.01.2011
	Plan-Betten	Plan-Betten	Plan-Betten	Plan-Betten	Plan-Betten	Plan-Betten	Plan-Betten	Plan-Betten	Plan-Betten	Plan-Betten
Krankenhaus										
1 Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf	125	125	125	125	125	125	132	132	134	134
4 Schön Klinik Hamburg Eilbek	93	93	93	93	93	93	94	94	105	105
6 Asklepios Klinik Harburg	108	108	108	108	108	108	138	138	148	150
7 Asklepios Klinik Nord	744	566	566	566	566	566	540	540	550	552
14 Albertinen-Krankenhaus	0	72	72	72	72	72	72	72	81	81
19 Asklepios Westklinikum Hamburg	56	56	120	120	120	120	120	120	120	120
20 Evangelisches Krankenhaus Alsterdorf	47	47	47	47	47	47	47	47	54	54
22 Bethesda Krankenhaus Bergedorf	56	56	56	56	72	72	78	78	75	77
82 Psychiatrisches Zentrum Rickling	40	20	20	20	20	20	16	16	16	16
83 Heinrich Sengelmann-Krankenhaus	100	100	100	80	80	80	80	80	80	81
84 Fachklinik Bokholt	10	10	10	10	10	10	10	10	10	11
Fachgebiet gesamt	1.379	1.253	1.317	1.297	1.313	1.313	1.327	1.327	1.373	1.381

Fachgebiet : Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

	01.01.2002	01.01.2003	01.01.2004	01.01.2005	01.01.2006	01.01.2007	01.01.2008	01.01.2009	01.01.2010	01.01.2011
	Plan-Betten	Plan-Betten	Plan-Betten	Plan-Betten	Plan-Betten	Plan-Betten	Plan-Betten	Plan-Betten	Plan-Betten	Plan-Betten
Krankenhaus										
4 Schön Klinik Hamburg Eilbek	0	0	0	0	0	0	0	20	40	50
19 Asklepios Westklinikum Hamburg	63	63	71	71	71	71	71	71	72	81
Fachgebiet gesamt	63	63	71	71	71	71	91	111	112	131

Fachgebiet : Kinder- und Jugendpsychiatrie

	01.01.2002	01.01.2003	01.01.2004	01.01.2005	01.01.2006	01.01.2007	01.01.2008	01.01.2009	01.01.2010	01.01.2011
	Plan-Betten	Plan-Betten	Plan-Betten	Plan-Betten	Plan-Betten	Plan-Betten	Plan-Betten	Plan-Betten	Plan-Betten	Plan-Betten
Krankenhaus										
1 Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf	24	24	24	26	26	26	41	41	41	42
6 Asklepios Klinik Harburg	0	24	24	24	24	24	24	24	27	27
20 Evangelisches Krankenhaus Alsterdorf	0	0	0	18	18	18	18	18	18	20
24 Kath. Kinderklinik Wilhelmsstift	42	42	42	42	42	42	44	44	44	46
84 Fachklinik Bokholt	12	12	12	12	12	12	12	12	12	12
Fachgebiet gesamt	78	102	102	122	122	122	139	139	142	147

Entwicklung der Plätze in ausgewählten Fachgebieten in den Jahren 2002 bis 2011
 Stand der teilstationären Plan-Plätze zum 01.01. des jeweiligen Jahres lt. Feststellungsbescheid

Fachgebiet : Psychiatrie und Psychotherapie

	01.01.2002	01.01.2003	01.01.2004	01.01.2005	01.01.2006	01.01.2007	01.01.2008	01.01.2009	01.01.2010	01.01.2011
	Plan-Plätze	Plan-Plätze	Plan-Plätze	Plan-Plätze	Plan-Plätze	Plan-Plätze	Plan-Plätze	Plan-Plätze	Plan-Plätze	Plan-Plätze
Krankenhaus										
1 Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf	42	42	42	42	42	42	42	42	42	42
4 Schön Klinik Hamburg Eilbek	20	20	20	20	20	20	38	38	38	38
6 Asklepios Klinik Harburg	30	50	50	50	50	50	70	70	70	70
7 Asklepios Klinik Nord	109	109	109	109	109	109	129	129	129	129
14 Albertinen-Krankenhaus	0	20	20	20	20	20	20	20	20	20
19 Asklepios Westklinikum Hamburg	0	0	50	50	50	50	50	50	50	50
20 Evangelisches Krankenhaus Alsterdorf	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
22 Bethesda Krankenhaus Bergedorf	20	20	20	35	35	35	35	35	35	35
42 Praxislinik Mümmelmannsberg	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
56 Psychiatrische Tagesklinik Hamburg Mitte	22	22	22	22	22	22	26	26	26	26
Fachgebiet gesamt	243	283	333	368	368	386	450	450	450	450

Fachgebiet : Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

	01.01.2002	01.01.2003	01.01.2004	01.01.2005	01.01.2006	01.01.2007	01.01.2008	01.01.2009	01.01.2010	01.01.2011
	Plan-Plätze	Plan-Plätze	Plan-Plätze	Plan-Plätze	Plan-Plätze	Plan-Plätze	Plan-Plätze	Plan-Plätze	Plan-Plätze	Plan-Plätze
Krankenhaus										
4 Schön Klinik Hamburg Eilbek	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
19 Asklepios Westklinikum Hamburg	12	12	28	28	28	28	28	43	43	43
Fachgebiet gesamt	12	12	28	28	28	28	28	43	43	43

Fachgebiet : Kinder- und Jugendpsychiatrie

	01.01.2002	01.01.2003	01.01.2004	01.01.2005	01.01.2006	01.01.2007	01.01.2008	01.01.2009	01.01.2010	01.01.2011
	Plan-Plätze	Plan-Plätze	Plan-Plätze	Plan-Plätze	Plan-Plätze	Plan-Plätze	Plan-Plätze	Plan-Plätze	Plan-Plätze	Plan-Plätze
Krankenhaus										
1 Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf	15	15	15	15	15	15	15	15	15	22
6 Asklepios Klinik Harburg	0	8	8	8	8	8	8	8	10	10
24 Kath. Kinderkrankehaus Wilhelmsstift	0	0	0	0	12	12	12	12	12	24
Fachgebiet gesamt	15	23	23	23	35	35	35	35	37	56